

Ehrungen für großes Engagement rund um den Sport

Mit Gold, Silber und Bronze sowie zahlreichen Geschenken wurden 370 Sportlerinnen und Sportler für ihre besonderen Leistungen bei der mittlerweile 48. Sportlehrung in der Stadthalle Singen bedacht. Statt eines Sporthrebriefes gab es zwei Sonderehrungen.

Oberbürgermeister Bernd Häusler zeigte sich – wie auch die zahlreichen Zuschauer – begeistert von den Leistungen der Singener Sportlerinnen und Sportler. In seiner Begrüßung ließ er das vergangene Sportjahr mit all seinen Höhenpunkten nochmals Revue passieren (siehe auch Seite 3). Dabei dankte er den vielen ehrenamtlichen Hel-

fern, ohne die das Ganze nicht möglich gewesen wäre. Außerdem lobte das Stadtoberhaupt die wertvolle Arbeit der breit aufgestellten Vereine sowie des Sportausschusses mit seinem Vorsitzenden Roland Brecht.

Die erste Sonderehrung des Abends erhielt Norbert Mayer für seine herausragenden Leistungen und sein unglaublich großes Engagement im Bereich des Schwimmsports.

Er bekam die Landesehrennadel von Rupert Metzler überreicht – dem Bürgermeister seines Wohnorts. Mit der höchsten sportlichen Würdigung der Stadt Singen, dem Sporthre-

brief, wurde Mayer bereits im Jahr 2000 ausgezeichnet.

Über eine weitere Sonderehrung konnten sich Uli Lutz, Nikki Lutz, Patrick Schmidt und Stephan Salscheider freuen – sie waren die Wegbereiter für die Mountainbike Marathon Weltmeisterschaft in Singen im vergangenen Jahr. Ohne sie hätte es keine Weltmeisterschaft gegeben. OB Häusler überreichte jedem von ihnen ein kleines Präsent.

Die launige Moderation von Stephan Glunk, ein unterhaltsames Showprogramm und die Musik der Bigband des Hegau-Gymnasiums rundeten den Abend ab.



Norbert Mayer (Mitte) wurde die Landesehrennadel von Baden-Württemberg verliehen. Mit ihm freuen sich Hilzingens Bürgermeister Rupert Metzler (links) und Oberbürgermeister Bernd Häusler.

Günther Oettinger trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Singen ein



Erst trug er sich ins Goldene Buch der Stadt ein, dann sprach Günther Oettinger zum Semesterstart der Volkshochschule Landkreis Konstanz über „Europa – unsere Zukunft!?:“ Dem EU-Kommissar war es eine Freude, seine Unterschrift im Beisein von Bürgermeisterin Ute Seifried (rechts) sowie den vhs-Vertreterinnen Nikola Ferling und Dorothea Jacobs-Krahen (von links) in der Hohentwielmetropole zu „verewigen“. Die vielbeachtete vhs-Veranstaltung zum brandaktuellen Thema fand im Singener Rathaus statt.

Ab Waldfriedhof bis Stadtgrenze gilt ab sofort Tempo 70

Was bereits schon seit Jahren auf der gesamten Westtangente der Fall ist, wurde bis zur Gemarkungsgrenze der Stadt Singen verlängert: Ab sofort gilt ab der Kreuzung beim Waldfriedhof stadtauswärts nun auch Tempo 70.

Damit gibt es jetzt entlang des Wohngebiets Twiefeld eine Beschränkung, von der die Stadt erwartet, dass es gerade nachts zu

einer Beruhigung des Verkehrslärms kommt. Weiterhin wird die Überquerung der Bundesstraße 314 durch Fußgänger am Ende der verlängerten Virchowstraße besser einschätzbar, da die Fahrzeuge dort nun weniger schnell fahren.

Ein Überholen langsamer LKW bleibt aber trotzdem möglich, so dass Autofahrer nicht über Gebühr beeinträchtigt werden.

Weiterführende Schulen öffnen ihre Türen

Weiterführende Schulen in Singen stellen sich den zukünftigen Fünftklässlern vor:

- 8. März, 19 Uhr: Elterninfoabend an der Johann-Peter-Hebel-Schule (GWRS)
 - 9. März, 14 – 17 Uhr: Beethoven-schule (Gemeinschaftsschule), Zepelin-Realschule und Friedrich-Wöhler-Gymnasium
 - 16 - 19 Uhr: Ekkehard-Realschule
 - 16. März, 14 – 17 Uhr: Hegau-Gymnasium
- Alle sind herzlich eingeladen.

Für Demokratie und Vielfalt in Singen: 2. Demokratiekonferenz

Die bereits zweite Demokratiekonferenz findet am Donnerstag, 19. April, von 18 bis 20.30 Uhr im Ratsaal des Singener Rathauses statt. Themenschwerpunkte sind Gewalt, Alltagsrassismus, Menschenfeindlichkeit, Zivilcourage und Extremismus. In Arbeitsgruppen kann man sich beteiligen und seine Ideen einbringen. Die Stadt mit der Singener Kriminalprävention lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, regionalen Träger, Vereine und Einrichtungen zu dieser Veranstaltung herzlich ein.

Bei der Demokratiekonferenz kann man sich für Demokratie und Vielfalt in Singen einsetzen, sich über Projekte zur Stärkung der Demokratie in der Hohentwielstadt informieren, sich passiv oder aktiv für Maßnahmen und Projekte gegen Rassismus, gegen Gewalt und gegen Menschenfeindlichkeit engagieren. Auch Jugendliche sind

ausdrücklich eingeladen. Für Getränke und Häppchen ist gesorgt – siehe auch Kasten.

Engagement für Demokratie und Vielfalt fördern – das ist das Ziel des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“, das 2016 in Singen

gestartet ist. Zahlreiche Ideen, Projekte und Veranstaltungen sind umgesetzt worden.

Für weitere Infos steht die Singener Kriminalprävention (SKP) gerne zur Verfügung: Telefon 07731/85-544, E-Mail: skp@singen.de

Das Programm

18 Uhr: Begrüßung und Auftakt mit OB Bernd Häusler
18.10 Uhr: Was bis dato geschah – Vorstellung des Bundesprogramms und der bisherigen Aktionen (Singener Kriminalprävention, VertreterInnen des Begleitausschusses)
18.20 Uhr: Referat „Phänomenübergreifende Betrachtung der Wirkweisen in einem Radikalisierungsprozess“, Mathieu Coquelin
Fachstelle Extremismusbildung im Demokratiezentrum Baden-Württemberg
18.40 Uhr: Worldcafé zu den The-

menschwerpunkten Gewalt, Rassismus, Menschenfeindlichkeit, Extremismus etc.
19.40 Uhr: Auswertung der Gruppenarbeit/Diskussion und Ausblick mit Zielvorgaben
20.30 Uhr: Ende

Die Demokratiekonferenz wird vom Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert (Internet: www.demokratie-leben.de).



Jahresstatistik 2017

1.535 neue Erdenbürger: „Emma“ und „Elias“ beliebteste Namen

Im Jahr 2017 wurden in Singen insgesamt 1.543 Mädchen und Jungen geboren, davon kamen 1.535 lebend auf die Welt. 2016 waren es 1.302 (2015: 1.354; 2014: 1.218; 2013: 1.218; 2012: 1.197). – Doch nicht nur diese Zahlen gehen aus der Jahresstatistik des Bürgerzentrums hervor.

788 der Neugeborenen waren Jungen, 755 (48,93 Prozent) Mädchen. Insgesamt kamen genau 52 Zwillinge und einmal Drillinge auf die Welt.

Geburtsort der neuen Erdenbürger war – bis auf fünf Hausgeburten – das Hegau-Bodensee-Klinikum Singen.

Das Durchschnittsalter der Mütter liegt bei 31 Jahren. In 967

(62,67 Prozent) Fällen besitzen jeweils Mutter und Vater oder die ledige Mutter die deutsche Staatsangehörigkeit, bei 37,33 Prozent sind entweder ein Elternteil oder beide nicht deutsch.

103 Kinder von ausländischen Eltern haben die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten.

Beliebtester Vorname bei den Mädchen ist „Emma“, gefolgt von „Lina“, „Sophia“ und „Mia“.

Bei den Jungen steht „Elias“ an erster Stelle, danach kommen „Leon“, „Ben“, „Noah“ und „Leo“.

In Singen gaben sich 191 Brautpaare das „Ja-Wort“ (6 mehr als vergangenes Jahr). Davon standen 59,7 Prozent das erste Mal vor dem Traualtar, bei 40,3 Prozent

der Brautleute war mindestens ein Partner schon einmal verheiratet. In 71,2 Prozent der Fälle besaßen beide die deutsche Staatsbürgerschaft. Bei 153 Paaren kamen beide aus Singen (80,1 Prozent).

Bei der Hochzeit sind die Frauen durchschnittlich 29 Jahre alt, die Männer 33 Jahre.

161 Paare wählten den Namen des Mannes als Ehenamen, 3,6 Prozent den Namen der Frau. 9 Prozent entschieden sich für einen Doppelnamen. 24 Paare (12,6 Prozent) wünschten eine getrennte Namensführung.

2017 gab es nur eine Verpartnerung. Beide Partner waren aus Singen und hatten die deutsche Staatsangehörigkeit.

Vergangenes Jahr verstarben 909 899 Menschen in Singen (zehn mehr als 2016) – 496 Männer und 413 Frauen. Das erreichte Durchschnittsalter lag bei 83 Jahren (Frauen) beziehungsweise 76 Jahren (Männer).

Online und auf Youtube:

Film über Kabakov-Kunstwerk im Singener Stadtgarten auch online

Der erste einer ganzen Reihe geplanter Filme zur Erschließung der Kunstwerke in Singens öffentlichem Raum ist jetzt online und auf dem Video-Portal YouTube zu sehen. Eingebettet in die städtische Seite Singen KulturPur, aufrufbar auch über die Internetseiten des Kunstmuseums Singen und der BodenseeKunstwege, findet sich, je zugeordnet zum Singener Kunstpfad SkulpturTour, der knapp zwei Minuten lange Beitrag über die Installation „The Golden Apples“ (2000) des international bekannten Künstlerpaars Ilya und Emilia Kabakov im Singener Stadtgarten.

In enger Zusammenarbeit mit der Medienagentur Blum gedreht, zeigt der Film nicht nur die vergoldeten Äpfel, den Korb auf der Rasenfläche und die drei Figuren in den Baumwipfeln des Stadtgartens. Aufgenommen mit einer ferngelenkten Drohne bei strahlendem Herbstlicht, gibt der Beitrag auch prächtige Aufnahmen und Blicke auf die Aachinsel und den Hohentwiel frei. Christoph Bauer, Leiter des Kunstmuseums Singen, eröffnet den Kontext der Installation, mit der die Kabakovs das alte Spiel der Lockung und Versuchung in einem paradiesisch anmutenden Garten neu aufmachen und

ihre künstlerische Setzung eng mit dem vorgefundenen Ort verzahnen.

Die Stadt Singen möchte den Weg zeitgemäßer Kunstvermittlung fortsetzen und plant den Dreh weiterer Kurzfilme zur Kunst in Singen. Übrigens: Auch das Kunstmuseum Singen stellt sich und seine Arbeit mit einem aktuellen Kurzfilm vor, der über die Homepage des Kunstmuseums unter www.kunstmuseum-singen.de aufrufbar ist.

Weitere Links: www.singen-kulturpur.de/Erlebnispfade
www.Bodenseekunstwege.de



Online und auf YouTube findet sich jetzt ein kurzes Video über die Installation „The Golden Apples“ des Künstlerpaars Ilya und Emilia Kabakov im Singener Stadtgarten.

Theater „Die Färbe“ Premiere in der Basilika

„Reigen“, ein frivoles Bühnenstück von Arthur Schnitzler, feiert am Mittwoch, 21. März, um 20.30 Uhr Premiere in der Basilika. Die weiteren Vorstellungen finden mittwochs bis samstags, jeweils um 20.30 Uhr statt. Achtung: Keine Vorstellung am Donnerstag, 22. März. Einlass, Abendkasse und Ausschank in der Basilika ab 19.30 Uhr (Theaterrestaurant bei Basilika-Aufführungen geschlossen).

Information und Kartenreservierung: Theater „Die Färbe“, Telefon 07731/64646 und 62663 (Montag bis Freitag, 10 - 14 Uhr). www.die-faerbe.de



Benefizkonzert im Klinikum mit „Dramatischen Vier“

In der Region sind sie auf allen Bühnen des Hegaus zu Hause: „Die Dramatischen Vier“. Und dennoch betreten sie zum ersten Mal die Bühne im heimischen Klinikum am Fuße des Hohentwiels. „Voll das Drama!“, so heißt das Programm, mit dem die Singener Kulturbund am Freitag, 13. April, um 19 Uhr den Turmsaal des Klinikums zum Toben bringt – und das auch noch für einen äußerst guten Zweck: Zugunsten der Umgestaltung der Kapelle im Singener Klinikum und des Krankenhausfördervereins. Karten gibt es im Vorverkauf bei Intersport Schweizer, an der Kasse des Klinikums Singen und im Pfarrbüro der Herz-Jesu Kirche. Restkarten an der Abendkasse. Der Eintritt im Vorverkauf kostet 15 Euro, Restkarten gibt es an der Abendkasse für 16 Euro. Die Veranstalter sind die ökumenische Klinikseelsorge und der Krankenhausförderverein.

**Vortragsreihe „WissensWert“
„Gesundheit, Stadt und Krankenhaus vor 90 Jahren“**

Das Klinikum Singen besteht 90 Jahre. Es ist beispielhaft für einen Trend, der in den 1920er und frühen 1930er Jahren bemerkenswerte Verbesserungen urbaner Gesundheitsverhältnisse bewirkt hat. Das berichtet Prof. Philipp Osten in seinem



Prof. Philipp Osten

Vortrag „Gesundheit, Stadt und Krankenhaus vor 90 Jahren“ im Rahmen der Reihe „WissensWert“ am Dienstag, 13. März, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen.

Ausgerechnet in der von Wirtschaftskrise, Inflation und Arbeitslosigkeit gebeutelten Weimarer Republik entstand ein System sozialer Sicherheit, das zu einer erheblichen Steigerung der Lebenserwartung

führte. Krankheiten, an denen kurz zuvor noch ein Drittel aller Erstklässler in den Industriestädten gelitten hatten, verschwanden aus den Sterberegistern. Die Zahl der Betten in Geburtskliniken verzehnfachte sich kurz nach dem Ersten Weltkrieg: viele Errungenschaften der modernen Medizin, die als Wissen in den Lehrbüchern der Kaiserzeit festgehalten worden waren, kamen allen gesellschaftlichen Schichten zugute.

„Das Krankenhaus Singen ist ein Denkmal für diesen Aufbruch“, sagt Philipp Osten. Der Vortrag beginnt mit einem Rückblick auf die Strategien zur Verbesserung städtischer Gesundheit seit der Jahrhundertwende und endet mit einem Ausblick auf die bitteren Zäsuren des Jahres 1933.

Prof. Philipp Osten leitet das Institut für Geschichte und Ethik der Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und ist Direktor des Medizinhistorischen Museums Hamburg. Seine Bücher befassen sich unter anderem mit den Themen Medizin und Krieg.

Vorverkauf: Tourist Info Stadthalle oder Marktpassage (Telefon 07731/85-262 oder ticketing.stadthalle@singen.de), bei allen Reservierungsvorverkaufsstellen und unter www.stadthalle-singen.de.

Itamar Borochoy „Boomerang“ Quartett gastiert bei Jazz Club Singen

Das Itamar Borochoy „Boomerang“ Quartett ist am Samstag 10. März, um 20.30 Uhr in der „Gems“ (Mühlenstraße 13) zu hören. Der Trompeter Itamar Borochoy gehört zu einer jüngeren Generation von Israeli in New York, die den Jazz durch ihren kulturellen Background auf ganz eigene Art zum Klingen bringen. Mit dem Pianisten Michael King, dem

Bassisten Avri Borochoy und dem Drummer Jay Sawyer greift er musikalisch auf die Vergangenheit zurück, um sie in die Zukunft zu bringen. – Reservierung unter karten@jazzclub-singen.de oder Telefon 07731/67578, Vorverkauf: Kulturzentrum „Gems“, Buchhandlung „Lesefutter“, Singen (Schüler und Studenten nur 10 Euro).

Fachstelle Sucht freut sich über neue Bestuhlung



Die Fachstelle Sucht hat 33 neue komfortable Sitzmöbel für ihre Klienten. Ermöglicht wurde dies durch eine 2.000-Euro-Spende der Sparkasse Hegau-Bodensee. Lars Kiefer (rechts), Leiter der Suchtstelle, und Lorena Küchler bedankten sich beim Sparkassen-Vorstandsvorsitzenden Udo Klopfer (links). Auch OB Bernd Häusler als Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse war gekommen. Er dankte Kiefer und seinem Team für die außerordentlich gute Arbeit. Jährlich betreut die Fachstelle rund 500 Klienten (Träger: baden-württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation).

Schöffenwahl 2018

Im ersten Halbjahr 2018 werden bundesweit die Schöffen und Jugendschöffen für die Amtszeit von 2019 bis 2023 gewählt. Gesucht sind in der Stadt Singen 26 Frauen und Männer, die am Amtsgericht Singen und am Landgericht Konstanz als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Der Gemeinderat der Stadt Singen und der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Konstanz schlagen doppelt so viele Kandidaten vor, wie an Schöffen bzw. Jugendschöffen benötigt werden. Aus diesen Vorschlägen wählt der Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht in der zweiten Jahreshälfte 2018 die Haupt- und Hilfschöffen.

Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in der Stadt Singen wohnen und am 1. Januar 2019 mindestens 25 und höchstens 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen. Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat schwebt, die zum Verlust der Übernahme von Ehrenämtern führen kann, ist von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz Tätige (Richter, Rechtsanwälte, Polizeivoll-

zugsbeamte, Bewährungshelfer, Strafvollzugsbedienstete usw.) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden.

Schöffen sollten über soziale Kompetenz verfügen, d. h. das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld beurteilen können. Von ihnen werden Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet. Die ehrenamtlichen Richter müssen Beweise würdigen, d.h. die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein bestimmtes Geschehen wie in der Anklage behauptet, ereignet hat oder nicht, aus den vorgelegten Zeugnisaussagen, Gutachten oder Urkunden ableiten können. Die Lebenserfahrung, die ein Schöffe mitbringen muss, kann aus beruflicher Erfahrung und/oder gesellschaftlichem Engagement resultieren. Dabei steht nicht der berufliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern die Erfahrung im Umgang mit Menschen.

Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – gesundheitliche Eignung. Juristische Kenntnisse irgendwelcher Art sind für das Amt nicht erforderlich.

Schöffen müssen ihre Rolle im Strafverfahren kennen, über Rechte

und Pflichten informiert sein und sich über die Ursachen von Kriminalität und den Sinn und Zweck von Strafe Gedanken gemacht haben. Sie müssen bereit sein, Zeit zu investieren, um sich über ihre Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten weiterzubilden. Wer zum Richter über Menschen berufen ist, braucht Verantwortungsbewusstsein für den Eingriff in das Leben anderer Menschen durch das Urteil. Objektivität und Unvoreingenommenheit müssen auch in schwierigen Situationen gewahrt werden.

Schöffen sind mit den Berufsrichtern gleichberechtigt. Für jede Verurteilung und jedes Strafmaß ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit in dem Gericht erforderlich. **Gegen beide Schöffen kann niemand verurteilt werden.** Jedes Urteil – gleichgültig ob Verurteilung oder Freispruch – haben die Schöffen daher mit zu verantworten.

Interessierte können sich im Internet unter www.schoeffenwahl.de detailliert informieren.

Wer Interesse am Schöffenamtsamt hat, kann sich bis **13. April 2018** beim Wahlamt der Stadt Singen, Markus Demmer (Telefon 07731/85-142 oder wahlen@singen.de), bewerben. Das Wahlamt sendet das Bewerbungsformular gerne zu; es kann auch von der Internetseite www.schoeffenwahl.de heruntergeladen werden.

AWO-Sammelaktion zugunsten der sozialen Arbeit

Die Arbeiterwohlfahrt sammelt noch bis zum 11. März in ganz Baden-Württemberg Geld für ihre soziale Arbeit. In Singen hat die AWO unter anderem einen Fonds eingerichtet, der bedürftige Personen beim Kauf einer Brille finanziell unterstützt. Der AWO-Kinderfonds hilft beispielsweise bei der Finanzierung von Angeboten der Elternschule und von Ferienmaßnahmen bei Bedürftigkeit. Wer helfen will, kann das mit einer Spende auf das AWO-Konto bei der Sparkasse Hegau-Bodensee, IBAN: DE4069 2500 35000 3012705 tun.

Hallenbad am Sonntag

Sonntag, 11. März: 8 - 18 Uhr
Samstag, 17. März: 8 - 12 Uhr (Veranstaltung)
Sonntag, 18. März: geschlossen (Veranstaltung)
Sonntag, 25. März: 8 - 18 Uhr

Gold:

Nils Miedler, Oswald Ammon, Dirk Beer, Daniel Schmid, Robin Weiler, Yannis Fischer, Christian Dehm, Dominik Grandl, Tim Leitenmair, Philipp Leitenmair, Rainer Wiechert, Volker Wiechert, Viktor Weissenberger, Marco Walter, Michael Meier, Taha Serhani, Yeyen Yudenkof, Axel Leitenmair, Werner Zühlke, Kay Stumper, Mohammad Ajmeer Bahrami, Besnik Bedjeti, Saskia D'Effremo, Ümüt Demirörs.

Silber:

Vanessa Steigauf, Uta Petereit, Sandra Hopfner, Isolde Hepp-Schwarz, Regina Meyer-Stoll, Betty Michel, Hildegard Dourver, Muriel Claus, Gabi Joachimski, Beate Berghold, Florian Geln, Timo Schmidt, Aaron Born, Kevin Lehmann, Marlon Freitag, Maxim Freitag, Larissa Hangarter.

Bronze:

Johannes Napel, Kerstin Rohr, Jan Heck, Thomas Wochner, Lisa Gigl, Ciro Scigliano, Mattia Scigliano, Moritz Schmid, Irina Oklmann, Rebekka Ruh, Melanie Heck, Vincent Jakob, Espen Da Silva, Laurenz Busam, Laura Koch, Erika Wochner, Dominik Osann, Helena Winkler, Alessandro Axmann, Paul Wilsberg, Kim Koch, Jana Bold, Leon

Gold, Silber und Bronze für besonders sportliche Leistungen

Eidel, Bettina Heck, Norbert Mayer, Claudia Hengstler, Martina Lutz, Marcel Fahr, Florian Schuler, Stephan Nitschke, Björn Philipp, Christian Wassmer, Oliver Hahn, Claudio Hollinger, Egon Horwath, Basil Hänssler, Marco Pech, Alex Stark, Sebastian Hauer, Martin Eisenbeiss, Johannes Burger, Tommy Staiger, Julian Hohaus, Dominik Weiss, Patrick Raif, Dennis Bronner, Nikola Horber, Sabrina Schnell, Jasmin Hashemi, Ann-Kathrin Geyer, Beatrice Suttrop, Sophia Vetter, Janine Hashemi, Loreen Kersting, Julia Weh, Anja Funke, Ulrike Dunand, Melanie Heck, Alina Rinaldi, Caitlin Botzenhard, Victoria Gohm, Patrizia Graf, Sophia Fridell, Mara Gillich, Lisa Gigl, Anna Gigl, Christina Furchtner, Jano Chachua, Niklas Bartels, Michael Beckert, Justus Beetz, Florian Dickgiesser, Maik Fischer, Paul Forster, Claudio Gatteringer, Fabian Kirstein, Nico Maier, Manuel Müller, Mike Nägele, Louis Rothkirch, Hannes Schöpf, Jannik Schröder,

Lennart Sieck, Oliver Graf, Hans-Peter Lüttin, Arian Murati, Luan Murati, Jonathan Heil, Darko Tavecovski, Axel Albrecht, Luca Albrecht, Sara Murati, Lynn Figleshtaler, Sara Lorenzen, Lena Lorenzen, Johanna Steffen, Jessica Steffen, Danilo-Umar Böhm, Dinis Shubin, Jan Aleinikov, Daniel Serenko, Noel Geitner, Elver Murati, Steffen Göschel, Witali Schneider, Ann-Katrin Walz, Moritz Walz, Kevin Köcher, Wolfgang Köcher, Roland Merk, Christian Maier, Jürgen Ruck, Adrian Sailer, Nicos Dallhammer, Sebastian Frei, Tim Pfaff, Harald Walz, Günther Schmidt, Stefan Lessmeister, Joel Mendes, Sven Faude, Daniel Constantin, Sven Schorpp, Marcel Cardoso, Matthias Ranzenberger, Heiko Weber, Moktar Boulachab, Henrique Barisic, Maik Hoffbauer, Michael Pfister, Linus Pfannkuchen, Christian Fetscher, Hannes Linke, Lukas Hollnbach, Niko Stärk, Alen Rogosic, Federico Mac Nelly, Marc Sailer, Edgar Zühlke, Kathrin Grund-



Ohne sie hätte es die Mountainbike Marathon Weltmeisterschaft in Singen nicht gegeben (von links): Uli Lutz, Nikki Lutz, Stephan Salscheider und Patrick Schmidt.

müller, Katja Biller, Miriam Mengeu, Maximilian Glaeser, Bianca

Zühlke, Annika Petereit, Khamzat Temarbulatov, Eugen Riedel, Anton Besler, Chantal Manz, Laura Ferrarelli, Kim Leiber, Emily Gerd, Daniel Paustian, Viktoria Paustian, Hele- ne Paustian, Michelle Hirschfeld, Carolin Hirschfeld, Selina Friesorger, Katharina Straib, Alina Abramovic, Amy Kerkenbusch, Sarah Rimmele, Niklas Fell, Vivien Held, Fabio Caputo, Danilo Tassone, Johannes Linster, Kilian Dilger, Mohammedreza Rezaei, Ralf Hasenohr, Sarah Hafner, Carina Maier, Adrian Lehmann, Kai Moosmann, Denise Rutschmann, Simone Haug, Christoph Hanle.

Geschenke:

Maximilian Kienzle, Flavio Axmann, Anna Gigl, Levin Rau, Nils Weber, Nils Miedler, Nuradin Xani, Sven Körner, Jeremia Gass, Francesco Pierro, André Kohli, Abbas Karaki, Eliano Motolla, Metehan Kabak, Atef, Arafoui, Joshua Keller, Matthias Wind, Sheikh Mbawa, Manuel Ferrone, Liridon Spahija,

Stefan Jänicke, Gianpierre Notarpiedro, Lucas Barjasic, Sergiu Bar, Gregor Kling, Ghani Hamdush, Steffen Grotta, Vice Barjasic, Larissa Palmieri, Janine Lauth, Whitney Rodi, Zsofia Lendvai, Larissa Kist, Lena Mayer, Rosalie Auer, Michelle Günter, Antonia Bianchi, Fabienne Papa, Celina Bächle, Vivienne Schoch, Linda Rothkirch, Chiara Hekel, Pauline Ehret, Philipp Stoller, Tobias Mayer, Leon Fuchs, Matthias Wagner, Linda Dey, Nina Marschner, Norina Befurt, Cora Mattes, Mara Gillich, Christine Dey, Thibaut Grimm, Alexaner Epplen, Lukas Weigel, Matti Pelz, Monika Lang, Julian Ade, Mishiko Akhlouri, Eduard Aziakonou, Marcel Cardoso, Dario Coppola, Rui Da Silva Bandeira, Dani Ferreira dos Santos, Egzon Haklaj, Maximilian Hilz, Mateo Izco Bazina, Endrit Kuqi, Claudio Laurenzana, Leondrit Mecini, Enea-Pio Mendola, Joel Nitzsche Cachulo, Florian Pergega, Pablo Restrepo, Jan Sacha, Quendrim Saliji, Gabriel Santana dos Santos, Gordon Schwarz, Sascha Semibratov, Henry Sprung, Ertugrul Topal, Andre Vilanova Ferreira, Justin Weiss, Mirza-Muhammed Yildiz, Dirk Sommer, Joachim Grässer, Laura Pfeiffer, Ann-Kathrin Benzing, Carina Reitze, Annabell Fecht, Julia Staska, Saskia Vigh, Chiara Schmal, Sara Mhamdi, Melanie Bschorr, Anna Kamenzin, Paulina Rose, Juliane Löhn, Marina Bulic, Christoph Müller, Hubert Sigwarth, Christian Geier, Julio Comprido, Marcel Städele, Dieter Barchet, Karin Gebhardt, Janine Hashemi, Alicia Kern, Linda Dey, Fiona Friese, Milena Ilic, Jessica Keller, Elias Becker, Joseph Mascot, Alexander Miller, Devin Matern, Tim Leitenmair, Abdussamend Karamahmut, Pirmin Hany, Kerstin Tietz, Petra Geßler, Günter Auberle, Tabea Geßler, Melina Schmitt, Sabrina Guerra, Anna Ade, Lena Skowronek, Adelbert Erne, Sophia Dey, Jessica Huschka, Natalie Suhoweckji, Rudi Stumper, Nils Olma, Len Raake, Simeon Olschewski, Alexander Epplen, Stefan Owt-schar, Onur Dillioğlu, Philipp Messmer, Philipp Weigl, Melanie Merk, Lilli Wissert, Kilian Maier, Victoria Stelling, Lydia Bernhard, Janine Schneider.



Auf 370 Sportlerinnen und Sportler „regnete“ es Gold, Silber, Bronze und Geschenke. Unser Bild zeigt die mit Gold Geehrten. Mit dabei: Sportausschussvorsitzender Roland Brecht und Oberbürgermeister Bernd Häusler.

